Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-144230-p0001-7

Ld. 560

14

Theol. O. III. 286

8

# Zwo hochnotwendige Fragen/

# An die Heilige Christliche Kirche/ vber der Lere von der Erbsünde/

## Von etlichen Predigern zu Mans feld/ Eisleben/ vnd auff dem Lande in der alten vnd löblichen Graffschafft Mansfeld/ gestellet.

Anno M. D. LXXiij.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-144230-p0004-4

VBs notdringenden/ Hochwichtigen' vnd bedencklichen Vrsachen/ wird bey der Heyligen Christlichen Kirchen/ der geliebten Braut vnsers Herrn vnd Heilandes Jesu Christi/ das ist/ bey allen rechtgleubigen frommen Christen / hohes vnd nideres Standes/ Oberkeiten vñ Vnterthanen/ Lerern vnd Zuhörern / Gelerten vnd Leyen / die da Christum warhafftig erkennen/ sein Wort vnd Warheit lieb haben/ vnd für den höchsten Schatz achten / Christlich gesucht vnd Freundlich begeret / gebeten vnd geflehet/ vmb der Ehre Jesu Christi willen/ der Warheit zu stewer/ auff folgende zwo einfeltige/ vnd doch notwendige Fragen/ nach der Regel des Göttlichen Worts / richtige / klare vnd verstendliche Antwort vnd Bescheid. Nach der vermanung/ 1. Petri 3. vnd der Regel Christi / Matth. 5. zugeben / vnd sich hierinnen Gott zu Ehren/ vnd zu gemeiner Christenheit besten/ vnbeschwert zuerzeigen.

## Erstlich/

Ob Doctor Martinus Luther / der thewre Man / vnd ausserwehltes Werckzeug Gottes/ darinnen Manicheisch geleret / vnd darumb auch für einen Manicheer / vnd falschen Lerer zuhalten sey / das er gesagt vnd geschrieben/

**Die Erbsünde sey die verderbte Natur vnd Wesen des Menschen nach dem Fall.**

Denn also lauten seine eigene Wort/da er verstendlich vnd eigentlich von der Erbsünde leren wil/ was dieselbige sey/ vnd deutlich auff die Person/ Natur vnd gantzes Wesen/ des Menschen nach dem Fall/ weiset/ Vnd spricht im ersten Theil der Kirchenpostil/ vber das Euangelium am Newen Jarstage/ Darüber ist auch hie fürgebildet/ das wir allezeit sagen/ wie Gott nicht die Person/ vmb der Wercke willen/ sondern die Wercke vmb der Person willen/ verdampt oder selig macht. Darumb ligt vnser gebrechen nicht an den Wercken/ Sondern an der Natur/ die Person/ Natur vnd gantzes wesen ist in vns durch Adams Fall verderbt/ darumb kan kein Werck gut sein/ in vns/ bis die Natur vnd Persönlich wesen/ verendert vnd vernewert werde/ Der Baum ist nicht gut/ darumb sind die Früchte bös/ Also hat Gott in der Beschneidung zeitlich jederman geleret/ das niemand möge durch Wercke oder Gesetze from werden/ vnd alle Wercke vnd Arbeit/ from oder selig zu werden/ sey vmbsonst/ so lange die Natur vnd Person nicht vernewert wird. Sihe/ hette er nu die Hand oder Zunge zubeschneiden befohlen/ were es ein Zeichen gewesen/ das der gebrechen lege an den Worten vnd Wercken zuwandeln/ das er der Natur vnd Person günstig were/ vnd hassete nur die Wort vnd Wercke. Nu er aber das Glied nimpt/ das gar kein Werck hat/ denn das die Natur vnd Persönlich wesen/ dardurch kompt/ gibt er klerlich zuuerstehen/ das es an dem gantzen wesen der Natur feile/ das jr Geburt vñ alles jr Herkomen/ sey verderbt vnd Sünde.

Das

Das ist die Erbsünde / oder Natursünde oder Personsünde / die rechte Heuptsünde / wo die nicht were / so were auch kein wirckliche Sünde / Diese Sünde wird nicht gethan wie alle andere Sünden / sondern sie ist / sie lebt vnd thut alle Sünde / vnd ist die wesentliche Sünde / die da nicht eine Stunde oder zeitlang sündiget / Sondern wo vnd wie lange die Person ist / da ist Sünde auch.

Auff diese Natürliche Sünde / siehet Gott alleine / dieselbige mag man mit keinem Gesetze / mit keiner Straff vertreiben / wenn gleich Tausend Hellen weren / Sondern alleine die Gnade Gottes mus sie ausfegen / die die Natur rein vnd Newe machet / das gesetze zeiget sie nur / vñ leret sie erkeñen / aber es hilfft jr nicht / wehret allein der Hand vnd Gliedmassen / der Person vñ Natur mag es nicht wehren / das sie nicht Sündlich sey / denn sie ist aus der Geburt schon zuuorkomen dem Gesetze / vnd ehe zu Sünden worden / ehe das Gesetze jr verbotten hat.

Item im dritten theil der Kirchenpostil / am Tage der Beschneidung des Kindleins Jesu / schreibet der Man Gottes Lutherus also / Das treibt die Schrifft in allen Exempeln vnd Leren / durch vnd durch / Vnser Sünde in vns ist nicht ein Werck oder That / sondern ist die Natur vnd gantzes wesen / Darumb nimpt Gott das Glied / das zu der Geburt gehöret / dardurch die Menschliche Natur gepflantzet wird / Als wolt er sprechen / Deine

Geburt vnd deine Natur / vñ dein gantzes Wesen / ist Sünde vnd vnrein / das bezeuge ich mit diesem Werck vnd Beschneidung. Vnd im ersten Deutschen Jenischen theil / Fol. 29. vber den 51 Psalm sagt er / Siehe in vngerechtigkeit bin ich empfangen / vnd in der Sünde hat mich meine Mutter empfangen / Siehe so war ists / das ich fur dir ein Sünder bin / das auch Sünde meine Natur / mein anhebendes wesens / mein empfengnis ist / schweige denn die Wort / Werck vnd Gedancken / vnd nachfolgend Leben / Ein böser Baum bin ich / vnd von Natur ein Kind des Zorns vnd der Sünde / vnd darumb so lange als dieselbe Natur / in vnd an vns bleibt / also lange sind wir Sünder / vnd müssen sagen / Verlasse vns vnsere Schuld / bis das der Leichnam sterbe vnd vntergehe. Im dritten Jenischen theil / Fol. 15. Wie solts ich ohne Sünde sein / so ich in Sünden gemacht / vnd Sünde mein Natur vnd art ist / Vnd das Luther rus diese wortt Natur vnd Wesen / vom verderbten Menschlichen wesen / vnd dem gantzen Naturlichen Menschen / für der Widergeburt wölle verstanden haben / Ist aus seiner Vorrede / vber die auslegung des Ein vnd fünfftzigsten Psalms / klar vnd augenscheinlich zusehen / da er also schreibt / Das ist eine grosse weisheit / das einer wisse / das wir nichts denn lauter Sünde sind / vnd nicht so einen geringen verstand von der Sünde haben / als des Babsts Lerer / welche sagen / das die Sünde nichts anders sey / denn Wort / Wercke / Gedancken / so wider das Gesetz Gottes sind / Wen du aber wilt anzeigen nach diesem Psalm / Was die Sünde sey / so mustu sagen /

Das

Das alles das Sünde sey / das von Vater vnd Mutter geboren wird / Auch für der zeit / ehe der Mensch alters halben was thun / reden oder gedencken mag.

Eben dahin siehet er auch / in folgender Auslegung gedachtes Psalms / da er spricht / das empfangē / das wachsen / vnd zunemen des Menschen / so noch in Mutter leibe vnd noch nicht geboren ist / ehe wir rechte Menschen sind / das ist alles mit einander Sünde.

Item in der Glossa vber das dritte Capittel der Epistel an die Romer / da Paulus sagt / Sie sind alle Sünder etc. Ist das Heuptstück vnd der Mittelplatz dieser Epistel / vñ der gantzē Schrifft / nemlich / Das alles Sünde ist / was nicht durch das Blut Christi erlöset / im Glauben gerecht wird.

Solcher Sprüche vnd Reden Lutheri / könten wir noch viel mehr erzelen / lassen es aber jetzunder gerne nur bey diesen wenigen bleiben / vnd fragen auffs aller freundlichst / bitten auch auffs aller Christlichste / die liebe Kirche Gottes / vnd alle frome Christen / fein rund heraus zusagen / vnd zu vrtheilen / ob D. Martinus Luther / Heyliger vnd Seliger gedechtnus / in diesem stücke Manicheisch geleret / vnd ob er darumb für einen Manicheer zuhalten / vnd solche seine Reden zumeiden / vnd zuuerwerffen seien / Das er sagt vnd schreibt / Der Menschliche Same / die Menschliche Natur / vnd Wesen / nach dem Fall / sey Sünde / Vnd daher sey auch die Erbsünde anders nichts / denn die verderbte Natur vnd wesen / des Adamischen Menschen / Adams hinderlassenes Erbe / der Natürliche Mensch selbst / wie der von Vater vñ Mutter / Fleisch aus Fleisch geboren. Vnd hierauff begeren wir der

Kirchen

Kirchen Vrtheil / vnd Meynung / ein klares Ja oder Nein.

## Zum Andern.

Bitten vnd begeren wir auch als denn weiter auff diese Frage / der Kirchen Bericht vnd Antwort / Ob die jenigen / so jetziger zeit / in der Beschreibung der Erbsünde / solcher Wort vnd Meynung Lutheri gebrauchen / das die Erbsünde sey vnser verderbte Natur vnd wesen / darumb für Manicheer sollen vnd können gehalten vnd dafür ausgeschrien werden / dieweil sie mit Lutheri worten / one Glossen von der Erbsünde also: wie er: reden / halten / gleubē vnd bekennen. Vnd ob es Manicheisch geleret sey / wenn man von der Erbsünde also bekennet / wie M. Mencelius / Mansfeldischer Superintendens / zu Weinmar / Anno 1571. im Namen aller Prediger in der Grafschafft Mansfeld / gethan / mit diesen worten. Wir Prediger in der Graffschafft Mansfeld / haben durch Gottes Genade gehalten / gegleubet / geleret vnd bekennet / vnd halten / gleuben / leren vnd bekennen noch also / Was vom Fleisch geboren ist / das ist fleisch / Joan. 3. Das ist / der Mensch wie er von Vater vnd Mutter geboren ist / mit seiner gantzen Natur vnd wesen / ist nicht alleine ein Sünder / sondern auch die Sünde selbst / nach der Auslegung

legung D. Luthers / 1 Tom. Jen. fol. 29. Siehe so war ist es/ das ich für dir ein Sünder bin/ Das auch Sünde meine Natur/ mein anhebendes wesen/ mein empfengnis ist/ psalm 51. Dahin verstehen wir auch D. Luthers reden/ da er die Erbsünde nennet/ Person sünde/ Natur sünde/ vnd Wesentliche sünde/ wo die nicht were/ so were auch keine wirckliche Sünde/ Diese Sünde wird auch nicht gethan wie alle andere Sünde/ Sondern sie ist/ sie lebt vnd thut alle Sünde/ vnd ist die wesentliche Sünde. Itē im dritten Theil der Kirchenpostill/ vber das Euangelium am newē Jarstage/ das treibt die Schrifft in allen Exempeln vnd Leren/ durch vnd durch/ Vnser Sünde in vns/ ist nicht ein werck oder that/ Sondern ist die Natur vnd gantzes Wesen. etc. Hactenus confessio.

Dieses verderbte Menschliche wesen/ weil es von Adam herkömpt/ auff seine Nachkomen/ vnd von einem Menschen auff den andern erbet/ wird es Erbe genant/ Als das wir von vnsern Eltern bekomen vnd erben/ Weil aber eben dasselbige wesen/ aller Menschen/ so von Vater vnd Mutter geboren werden/ (Nach dem Fall vnd vor der Widergeburt) für Gotte nicht so gerecht vnd heilig ist/ als es anfenglich von jme an Adam erschaffen gewesen/ Sonder wird Gottes Gesetze vngemes/ vnd gantz widerwertig befunden/ auch von demselbē für vnrecht/ bōss vnd Sünde erkant/ vnd verurteilet/ So heisset solches Anererbtes bōses/ verderbtes Wesen/ auch Sünde/ vnd eben die Erbsünde/ Denn alles was vnrecht vnd dem Gesetze nicht gemess ist/ das ist auch

Sünde/1. Johan. 3. Ob nu dieses eine Manicheische Lere sey/ das Man mit Lutheri Worten vnd meinung sagt/ Erbsünde ist die verderbte Natur vnd wesen/ vnd ob jemand vmb solcher Lere willen/ billich für einen Falschen Lerer verdampt werde/ Bitten wir alle Fromme Christen/ Wes Standes die auch sein mögen/ Sie wollen als vnsers Herrn Jesu Christi liebe Kirche/ vnd als rechte Gliedmas derselben/ nach der Schrifft Regel/ dauon jre meinung sagen/ vnd der Warheit Zeugnis geben/ Wie sie one das für Gott allezeit vnd jetzundt auff dismal auch (vnser Christlichen Billichen bitte nach) vns/ vermöge der Regel der Liebe/ schuldig sind.

Die Genade Gottes des Vaters/ die Liebe vnd Friede vnsers Herren Jesu Christi/ vnd die Regierung des Heiligen Geistes/ sey vnd bleibe mit vns allen/
AMEN.

# PROTESTATIO.

WIr wöllen aber auch hiemit/ für Gott vnd seiner gantzen Christenheit Solenniter protestiret haben/ das wir mit diesen Fragen nichts Arges noch hinderlistiges suchen/ noch mit dieser Lere (die Erbsünde ist die verderbte Natur vnd wesen/) gesinnet sind/ einigen Manicheischen Schwarm/ von einer/ von Gott/ oder dem Teufel geschaffener Sünde/ oder von einem sonderlichen an Im selbs selbstendigen Wesen/ der Sünde/ oder dergleichen

gleichen Jrthumb zubeschönen / noch zuuermenteln. Wie man vns doch gern dessen verdechtig machen wolte / darfür vns aber Gott durch seine Genade wol behüten sol / Sondern dauon begeren wir der lieben Kirchen Christi Vrtheil vnd Bericht / ob diese Lere Lutheri / Sünde in vns ist nicht ein Werck oder That / sondern die Natur vnd gantzes Wesen / (welche wir nach seiner eigenen Meynung / von der Erbsünde / vnd nicht von einer frembden / andern / vnd vnterschiedenen / sondern von vnser selbst verderbten Menschlichen Natur vnd Wesen verstehen) eine rechte / Christliche Lere sey / dabey man billich bleiben / vnd wider die Manicheischen vnd Pelagianischen Jrthumb / fest vnd bestendig beharren / darüber halten / sie freudig bekennen / vnd was derenthalben einem von der Welt begegnen möchte / mit gutem gewissen vnd Gedult leiden / vnd vnserm Herren Gott befehlen möge vnd solle. Hierauff begeren wir demütig Christgleubiger / rechtschaffener Hertzen / Bescheid vnd Antwort.

Auch protestiren wir Solenniter wider die Vnchristliche Aufflage vnd Verleumbdung / damit wir in die Leute getragen: vñ zur Vnbillichkeit beschweret vnd beschuldiget / auch bey vielen Kirchen / jemerlich wider GOTT vnd Recht eingebildet worden: als solten wir diese rede: Die Erbsünde ist eine gar tieffe böse verderbung der Natur etc. oder auch nur das Wort Verderbung: aller dinge verwerffen: oder als vnrecht nicht leiden noch dulden: sondern gentzlichen abgeschafft vnd abgethan haben wöllen / da wir doch solche Rede selbst gebrauchet / gebillichet / vnd je vnd allezeit auch noch für recht gehaltē / auch anders nicht denn vnser / Ja Lutheri Meynung (das die

Erbsünde sey vnsere verderbte Natur vnd Wesen allerding gleich ebenmessig erkennen/wie alle vnsere Colloquia vnd ergangenen Schrifften klerlichen bezeugē vnd ausweisen/auch vieler andern Aufflagen bey fromen Hertzen vns entschüldigen können.

Vnd damit vns auch nicht jemand des wörtlins Sünde halben/gefehren/oder dasselbige in den Zeugnussen Lutheri/auff einen frembden/weitleufftigen Verstand deuten möchte/ wöllē wir vns hiemit auch offentlich vnd verstendlich verkleret haben/Das wir das Wort Sünde/hierinnen anders nicht verstehen/deñ für vnrecht/das ist für etwas/das nicht also ist/wie es sein solte nach Gottes Willē/Sondern ist demselben vnd seinem Heiligen Gesetze nicht gemes/Ja stracks zuwider/ Feindschafft wider Gott/etc. Denn also schreibt Lutherus/Tom. II. Jen. lat. 416.b. Das Wort Sünde/wird in der Schrifft nicht in mancherley/sondern in einerley/vnd darzu in der aller einfeltigsten Weise verstanden/genomen vnd gebraucht/vnd solchs las dir die Schwatzhafftigen Sophisten ja nicht nemen/ Nemlich/ das Sünde nichts anders ist/denn das/ was dem Gesetze Gottes nicht gleichformig ist/ noch mit demselbigen vberein kompt/etc.

Etliche des Göttlichen Worts Christliche Lerer/vnd Bekenner zu Mansfeld/ Eisleben vnd auff dem Lande: in der alten vnd löblichen Graffschafft Mansfeld/ 1573.

# Eine Gotslesterische verkerung des kleinen Catechismi vnd der Christlichen Lere in dem Jenischen Flickwerck.

Sihe lieber Christ diese schendliche Verkerung des Jenischen Flickwercks/des Heiligen Allgemeinen Catechismi/ da sie am ende R. 4. also schreiben.

IM Catechismo: die Tauffe wircket vergebung der Sünden/ erlöset vom Todt vñ Teufel/ vnd gibt die ewige Seligkeit/ etc. Item: Es bedeut/das der alte Adam in vns/durch tegliche Rewe vnd Busse sol ersewfft werden/ vnd sterben mit allen Sünden vnd bösen Lüsten/vñ widerumb teglich heraus komen/ vnd aufferstehen ein Newer Mensch/der in Gerechtigkeit vnd Reinigkeit für Gott ewiglich lebe. Alhie sagt D. Luther fein/ das der Alte Adam sey die Sünde vnd böse Lüste im Menschen/ die sollen sterben vnd ersewfft werden. Item/der Newe Mensch sey Gerechtigkeit vnd Reinigkeit/wie es denn S. Paul erkleret/ Eph. 4. Hactenus der Jenischen Flickwerck.

Erwege doch jederman diese boshaffrige verkerung des H. Catechismi. D. Luther (wie auch Paulus allenthalben) macht klar zwey ding/ vnd vnterscheidet ausdrücklich den alten Adam oder alten Menschen von den Sünden vnd bösen Lüsten/ sprechend/das der Alte Adam müs ersewffet werden mit den Sünden vnd bösen Lüsten/ vnd verstehet durch

den Alten Adam die Erbsünde/ vnd durch die Sünde vnd böse Lüste die wirckliche Sünde. So tichten diese Verkerer/ das D. Luther spreche/ der Alte Adam sein die Sünden vnd wollust selbst.

Ist das aber nicht eine mutwillige verfelschung/ wenn einer sagt/ der Baum mus verbrand werden mit den früchten/ oder die Khu mus geschlachtet werden mit dem Kalb/ Spricht er deñ/ das der Baum sey nichts anders denn eben die Früchte selbst/ oder das die Kue sey nichts anders denn eben das Kalb selbst. Wenn auch einer eim andern also die Wort des Vertrags verkeren wolt/ das da er jm verheissen hette die Kue mit dem Kalbe/ darnach also die verheissung verkeren wolte/ das die Kue nichts anders sey/ denn nur das Kalb/ vnd der ander sich nur an dem Kalb solte begnügen lassen/ were das nicht eine feine erklerung des vertrags.

Also vermengen sie auch den Newen Menschen mit den Tugenden der Gerechtigkeit vnd Heiligkeit/ so doch der Luther dieselbige auch vnterscheidet/ sprechend/ das in der Tauffe der Widergeburt mus heraus komen ein Newer Mensch/ welcher hernach stets leben sol in der Heiligkeit vnd Gerechtigkeit.

Hiemit wird aber beide der alte Adam oder die Erbsünde/ vnd auch der Newer Mensch vnd die Widergeburt gentzlich vertauschet vnd verfinstert/ vnd allein die wirckliche Sünde oder die böse Früchte für die Erbsünde verkeufft/ vnd wird also die ware vnd vnaussprechliche Widergeburt vnd transformation oder Newe erschaffung des Todten/ Ja vberaus böses Baums oder steinernen Hertzens in eine Heidnische/ Philosophische/ Phariseische/ vñ Heuchlerische enderung der Sitten verkeret. Aber Christus vnd die

ganze

gantze H. Schrifft schreiet/ Machet erst den Baum gut/ darnach werden die gute Früchte von sich selbst daraus wachsen/ Vnd zum Nicodemo sprichter/ das der gantze Mensch mus wider geboren werden/ weil alles/ was aus Fleisch geboren wird/ böse/ vnd jm/ auch seinem Gesetze widerwertig/ vnd also ein warhafftige grewliche Sünde ist.

Solche verfelschung dieses hochwichtigen Artickels vnd wolthat Christi/ Ja auch der H. Tauffe/ gebraucht auch der Antidotus/ fol. 51. 119. Item/ Schoppius/ H 4.

Dürffen aber diese Leute solche verfelschung so gar vnuerschempt vbē/ in dem auch den Kindern gar wol bekanten Büchlein/ des kleinen Catechismi/ vnd in dem grossen geheimnus der H. Tauffe/ was solten sie nicht thun dürffen in andern/ dem gemeinē Man/ vnbekanten Sprüchen vnd Texten anderer Bücher. Solche vnzeliche viel Meisterstücklein sein in jren hin vnd wider Büchern zu finden. Wie grewlich vnd mutwillig ist allein die vnuerschempte vnd böshafftige verkerung der gantzen Heuptfrage/ die sie in allen jren Büchern treiben/ gleich als solte ich für mein Principal oder Heuptproposition halten vnd leren/ Peccatum est Substantia/ die Sünde ist ein Wesen/ so ich doch von Anfang bis zum Ende/ vnd albereyt für 7. Jaren/ Ja auch in der Weinmarischen Disputation/ vnd zwar allbereit für 15. Jar/ mich nur genugsam offtmals/ vnd nach der lenge erkleret habe/ das ich rede allein von der Erbsünde/ vnd allein von dem bösen verderbtē Wesen/ oder wesentlichen Bild/ das die Heilige Schrifft heist/ den alten Adam/ Gen. 5. 1. Cor. 5.

Dergleichen ist auch die mutwillige vertauschung

des

des vrsprungs dieses gantzen Streits/ so ich doch in dem Büchlein (der Engel der Finsternus entdecket) bewiesen habe/ das jr Accidens kome her von den Sophisten oder Papisten/ vnd das D. Luther dem entgegen gesetzet habe das wort Natur vnd Wesen: Jtem/ das die Synergisten vnd Strigel haben angefangen/ das Sophistisch Accidens zuuertheidigen/ denen zu wider stehen/ ich D. Luthers Meynung vnd Lere/ hab verfechten müssen. Das ist/ so gar klar aus der Weinmarischen Disputation vnd gedachtem Büchlein Angelus/ das sie nicht können oder auch dürffen demselbigen widersprechen.

Gott erbarme sich seiner Kirchen/ vnd stewer vnd wehre allen Verfelschern vnd Verfürern vmb seines lieben Sons willen/ AMEN.

Matth. Fl. Illyr.

155035 T

AB 155035

ULB Halle
002 387 646
3

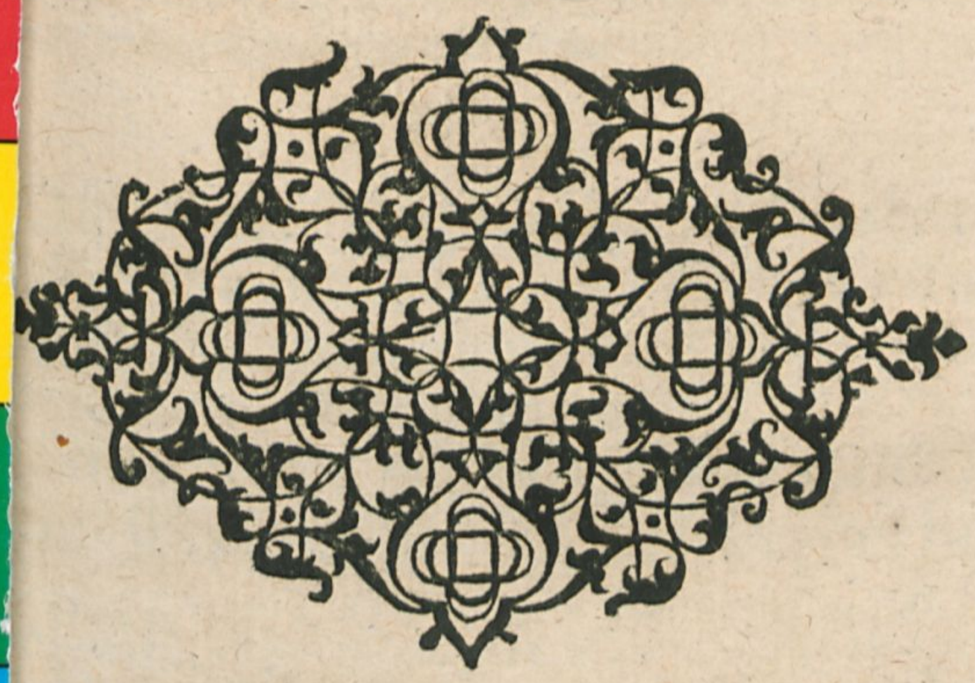
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-144230-p0020-3

8

# Zwo hochnotwendige Fragen/

## ...n die Heilige Chri=stliche Kirche/ vber der Lere von der Erbsünde/

## ...on etlichen Predigern zu Mans...feld/ Eisleben/ vnd auff dem Lande in der alten vnd löblichen Graffschafft Mansfeld/ gestellet.



Anno M. D. LXXIIII.